

„18. Alpirsbacher Advent“ -

Impressionen zum „Messias-Wochenende“ vom 30. Nov. bis 2. Dezember 2018

von Maria Federbusch, Berlin



Die Anziehungskraft reichte aus. Auch in diesem Jahr reisten die Teilnehmer am Gregorianik-Wochenende zum Advent zum Teil von weither an. Das traditionsreiche Benzer Wochenende führte diesmal eine recht kleine Gruppe zusammen, die sich in den gemeinsamen Stundengebeten und Singübungen rasch fand und eine belebende Zeit miteinander verbrachte.

Dr. Lorenz Wilkens führte in der Kürze der Zeit in das Thema des Wochenendes ein, erläuterte anhand der Bibel die Bedeutungen des Messiasbegriffs und analysierte die textliche Basis des Händelschen Oratoriums – eine gute Einstimmung auf die am Samstag stattfindende Aufführung.

So durften wir ein erstklassiges Konzert mit dem Usedomer Kantatenchor und einem Berliner Kammerorchester unter Leitung von Kantor **Clemens Kolkwitz** miterleben. Ein passender Kanon - einstudiert in den durch Kantor **Bernd Ebener** geleiteten Singübungen - sorgte dafür, dass uns das Halleluja auch aktiv in Herz und Ohr haften blieb. Neben interessanten Begegnungen und anregenden Unterhaltungen bleibt der abschließende Gottesdienst in Erinnerung, indem nicht nur das Thema des Wochenendes noch einmal beleuchtet wurde (s.

Material), sondern sich auch reichlich Gelegenheit für gemeinsames Singen bot. Fazit: Wir hatten ein intensives Wochenende als Chance für einen besinnlichen Advent. Ich hoffe, man sieht sich wieder und zehrt noch ein Weilchen vom Erlebten.

Ergänzung (Bernd Ebener):

Ein besonderer Dank an unseren Caterer Christian Klein, der in bewährt unkomplizierter Weise reich- und pünktlich die Versorgung unserer Gruppe auch in diesem Jahr übernahm und zuverlässig gewährleistete.

Eine besondere Freude: die Restaurierung des beeindruckenden „Benzer Sternenhimmels“ - die mit hunderten Sternen bemalte Holztonnendecke der St.-Petri-Kirche - konnte nach umfassenden Vorarbeiten (Tragbalkenstatik, Regensicherung des Daches usw.) nunmehr auch im Hauptbereich fertig gestellt werden. Der in diesem Jahr noch mögliche Vergleich mit dem unsanierten Teil im hinteren Bereich der Orgelempore lässt erahnen, welcher Aufwand die Gemeinde bewältigt hat.

(Das Foto - privat - zeigt einen noch unsanierten Deckenabschnitt)